



# Südsudan: Schulen für den Frieden

Bericht August 2022 zum Projekt P13501

Im Südsudan steht für Misereor Bildung ganz oben auf der Agenda. Nur knapp ein Drittel der über 15-Jährigen kann überhaupt lesen und schreiben. Der Misereor-Partner, die Diözese Rumbek, betreibt in dem Land 21 Schulen. Mit großem Erfolg: Immer mehr Eltern melden ihre Kinder dort an, weil die kirchlichen Einrichtungen als vorbildlich und sicher gelten.

**Danke, dass Sie den Kindern im Südsudan nach dem langen Bürgerkrieg bessere Bildungschancen ermöglichen.**



Spendenkonto: Pax-Bank eG  
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

## Die vergessene Krise im Südsudan

Das Projektgebiet, die katholische Diözese Rumbek, ist größer als die Schweiz – ein ausgedehntes Gebiet in der Mitte des Südsudan, der 2011 nach einem langen Bürgerkrieg ein eigenständiger Staat wurde. Etwa 1,6 Millionen Menschen leben in der Diözese, die meisten sind halbnomadische Hirten der Afar-Dinka. Nur knapp über zehn Prozent der Bevölkerung sind katholisch getauft.

Trotz eines 2018 geschlossenen Friedens zwischen wichtigen Konfliktparteien, die vor allem 2013 und 2016 für Unruhen sorgten, gibt es in dem jungen Staat weiterhin gewaltsamen Auseinandersetzungen auf kommunaler Ebene. Internationale Organisationen schätzen, dass etwa ein Drittel der Bevölkerung im Land auf der Flucht ist. Die Situation wird als die drittgrößte Fluchtkrise der Welt beschrieben (nach Afghanistan und Syrien).

## Drei Viertel der Frauen können nicht lesen und schreiben

Der Zugang zu Bildung, und damit die Möglichkeit, das eigene Leben selbstständig gestalten zu können, ist für Frauen besonders schwer. Die Einschulungsrate der Mädchen liegt weit unter derjenigen der Jungen. Drei Viertel der erwachsenen Frauen



Die Ausbildung der Lehrkräfte hilft den Erwachsenen und den Kindern

können im Südsudan nicht lesen und schreiben. Diese Rate hat weitreichende soziale Konsequenzen. Mütter, die selbst keine Ausbildung haben, geben Bildung selten an ihre Kinder weiter. Sie sind von Entscheidungsstrukturen ausgeschlossen.

## Bildung unter schwierigen Umständen

Eltern, die ihre Töchter zur Schule schicken, haben Angst, dass diese auf dem Schulweg vergewaltigt oder entführt werden. Selbst ein Team erwachsener Männer von der Nichtregierungsorganisation ARD (Action for Resilience and Development South Sudan), das im März 2021 eine Projektschule besuchte, wurde auf dem Weg dahin von einer unbekanntem Motorradgang bedroht.

Doch den Verantwortlichen der Diözese Rumbek ist es in diesem Ausnahmezustand gelungen, Vertrauen unter Eltern und Kindern zu bilden. Seit 1994 wird der katholische Bildungsträger von Misereor unterstützt. In dieser Zeit hat die Diözese insgesamt 21 Grund- und Sekundarschulen aufgebaut, in denen mehr als 16.000 Kinder und Jugendliche unterrichtet werden. Allein in der Projektphase von 2018 bis 2020 kamen noch einmal acht Schulen dazu. Außerdem ist die Diözese in der Erwachsenenbildung tätig und qualifiziert Lehrkräfte. Sie setzt sich für Elternräte ein, die sich aktiv in Schulbelange einbringen. Im Schuljahr 2021/22 schrieben sich vier Prozent mehr Kinder in den Schulen ein als im Jahr zuvor. Das ist ein deutlicher Hinweis für die Akzeptanz der kirchlichen Schulen – auch wenn viele Schüler und Schülerinnen nicht christlich geprägt sind.

## Warum Bildung unbedingt Wasser braucht

Ein Klassenzimmer im Südsudan hat oft 80 bis 100 Schüler. Statt unter einem festen Dach gegen Regen und Sonne geschützt zu sein, lernen viele Kinder im Schatten eines Baums. Normalerweise stehen für 300 bis 800 Grundschüler vier bis acht Latrinen zur Verfügung. Oft gibt es, selbst wenn Bohrlöcher vorhanden sind, nicht genug Handpumpen, um sauberes Wasser zutage zu fördern. Der fehlende Zugang zu Wasser hat Folgen für die Bildung: Der Schulbesuch wird unregelmäßig oder bleibt aus. Gutes Lehrpersonal bleibt den Schulen fern, weil die Umstände schlecht sind. Die Kinder haben keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen. Besonders für Mädchen ist die fehlende Hygiene und Privatsphäre spätestens nach Beginn der Menstruation fatal.

## Baumaßnahmen für bessere Schulen

Das vorrangige Ziel bleibt es weiterhin, Schülern und Schülerinnen ein angemessenes Lernumfeld für bessere Bildungserfolge zur Verfügung zu stellen. „Die fehlende Bildung gerade bei den Mädchen führt zu einem Teufelskreis für die ganze Region“, macht Projektkoordinator Moses Kopurot deutlich. „Denn dann werden auch der nächsten Generationen die Bildungschancen



Eine Klasse im Schatten der Bäume



Eine der fünf neuen Anlagen in der Diözese Rumbek



genommen.“ Weil gerade die sanitären Bedingungen große Wirkung auf den regelmäßigen Schulbesuch der Mädchen haben, standen fünf neue Latrinenblöcke ganz oben auf der Liste der notwendigen Maßnahmen. Alle wurden 2021 fertig gestellt. Zudem stehen jetzt Abfalleimer zur Verfügung, in denen Binden hygienisch entsorgt werden. Sechs Schulen bekamen neue Bohrlöcher mit Handpumpen. Die St. Daniel Comboni Schule in Rumbek mit 1.859 Schülerinnen und Schülern kann jetzt die Wasserversorgung sogar mit Hilfe von Solarenergie elektrisch verstärken.

„Die bessere Wasserversorgung an den Schulen hat die Konfliktsituation in der ganzen Region signifikant eingedämmt“, berichtet Projektleiter Kopurot. „Jetzt haben alle einen Zugang zu Wasser.“ Toilettengebäude für Lehrer an zwei Schulen sollen den Angestellten Privatsphäre schaffen und ihre Motivation stärken. In kleinen Schritten setzt der Misereor-Partner auch den Wunsch um, inklusiver zu werden. An einer Schule wurde eine extra Latrine für Kinder mit Behinderung gebaut.

### Hochmotiviert auf dem Weg zur Veränderung

Die Zukunft des jungen Staates Südsudan sind ausgebildete Menschen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet der Misereor-Partner, die Diözese Rumbek, nachhaltig auf vielen Ebenen. Der Bildungsträger hat zum einen die besondere Situation der Mädchen im Blick, denen leider oft der Zugang zu Bildung verwehrt bleibt und die früh verheiratet werden. Zum anderen wird das Lernumfeld für alle weiter verbessert. Bis 2024 sollen 18 der insgesamt 21 Diözesenschulen feste Gebäude haben. Bisher sind es nur 16. Vier Klassenzimmer und eine Schulküche werden außerdem renoviert, fünf weitere Schulen erhalten 200 Bänke und Tische. Bibliotheken und Verwaltungsgebäude machen das Lernumfeld attraktiv und stärken die Motivation von Kindern und Lehrkräften. Auch in der Erwachsenenbildung ist der Träger aktiv, denn eine ganze Generation wuchs im Krieg auf.

„Wir haben uns mit ganzer Kraft für hohe Unterrichtsstandards und ein verbessertes Schulmanagement eingesetzt“, fasst der Koordinator die Ergebnisse der Jahre 2020 und 2021 zusammen. „Das hat zu besseren Leistungen geführt – und ist entscheidend für die Stärkung sowohl der Dorfgemeinschaften als auch der Schulen.“ Von 16 der 21 Schulen der Diözese wird erwartet, dass sie in der anstehenden Evaluierung hervorragende Ergeb-



Sauberes Wasser ist auch für Mädchen die Chance, regelmäßig zur Schule gehen zu können

nisse abliefern. Auf diesen Grundlagen will der anerkannte Bildungsträger gemeinsam mit dem Bildungsministerium im Südsudan und vielen Partnern weiter aufbauen.

### Schulbildung für den Frieden

Die Kirchen konnten während des Bürgerkrieges an der Seite der Menschen bleiben. Im Grundschul- und Gesundheitsbereich waren sie zeitweise die einzigen, die die Bevölkerung versorgen und damit ein Mindestmaß an Stabilität verschaffen konnten. Jetzt, wo der Staat Südsudan weiterhin mit Unsicherheiten zu kämpfen hat, bleiben die Kirchen unverzichtbar für die Südsudanerinnen und Südsudaner. Die vorbildliche Arbeit der Diözese Rumbek im Bereich Schul- und Erwachsenenbildung wird vom Staat anerkannt und das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Kirche und den staatlichen Verantwortlichen ermöglicht immer mehr Stabilität. Diese Bildungsarbeit schafft gute Voraussetzungen für eine friedliche Zukunft im Südsudan.

## So sieht unser gemeinsamer Erfolg aus:

Eingeschriebene Schüler und Schülerinnen 2021/2022	17.114 (10.432 Jungen, 6.682 Mädchen)
Jungen und Mädchen mit Zugang zu sauberem Trinkwasser an Schulen	3.489
Schulen mit festem Bauwerk – geplant bis 2024	18 von 21
Allgemeinbildende Schulen im Gebiet der Diözese mit Handpumpen für sauberes Trinkwasser bis 2024	60 von insgesamt 92

Factsheet, Stand: August 2022

## Herzlichen Dank!

An vielen Schulen im Südsudan fehlen grundlegende Einrichtungen, um das Lernumfeld attraktiv und leistungsstark zu machen. Mit Ihrer Hilfe können neue Latrinen für Kinder und Lehrkräfte gebaut werden. Bohrlöcher und Handpumpen fördern nicht nur sauberes Trinkwasser für Kinder und Jugendliche zutage, sondern befrieden auch die Konflikte im Projektgebiet. Dafür danken wir Ihnen im Namen unserer Partner und der Menschen, denen Sie eine Zukunft in Frieden und Würde ermöglichen.

Text: Stephanie von Aretin  
Redaktion: Johanna Jung  
Bilder: Götte/Misereor  
Karten: Shutterstock/Grip.s medien

## Mehr Infos...

Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website. Möchten Sie Ihrem Freundeskreis, den Kolleginnen und Kollegen oder der Gemeinde davon berichten?



Geeignetes Material steht zum Download bereit unter: <https://mediapool.misereor.de/suedsudan-zukunftsschulen>



Für alle sonstigen Fragen, Wünsche und Anregungen ist Ihre Ansprechpartnerin:  
Johanna Jung | 0241 442-518 | [Johanna.Jung@misereor.de](mailto:Johanna.Jung@misereor.de)  
Misereor | Mozartstraße 9 | 52064 Aachen

Weil Frieden  
möglich ist.  
Dank Ihrer  
Unterstützung!

Ihre Spende  
kann noch mehr!

Mit einer freien Spende an Misereor helfen Sie den Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Ihre Hilfe jetzt besonders dringend brauchen. Nutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger oder spenden Sie online unter [www.misereor.de/spenden](http://www.misereor.de/spenden) oder via IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, Pax-Bank eG.

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT